

Tagesordnungspunkt 13 der Kreistagsitzung vom 6. Oktober 2010

Grundlage für die Rede des Fraktionsvorsitzenden der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zum Antrag auf Aussetzung des geplanten Schulgesetzes. Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.

DIE LINKE unterstützt die Aussetzung des geplanten Schulgesetzes

Sehr geehrter Herr Kreispräsident,
sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,

DIE LINKE unterstützt die Resolution von Bündnis 90 / Die Grünen.

Wir treten ein für ein einheitliches, gebührenfreies und demokratisches Bildungssystem, das allen Menschen unabhängig vom Einkommen der Eltern, unabhängig von der ethnischen Herkunft oder dem Geschlecht die beste Bildung ermöglicht.

Daraus ergibt sich allein durch angewandte Logik, dass die Fraktion DIE LINKE die von der derzeitigen Landesregierung geplante Änderung des Schulgesetzes strikt ablehnt.

Vor allen Dingen ist für uns die Neuregelung bei den Regional- und Gemeinschaftsschulen nicht hinnehmbar, eine Neuregelung, die faktisch die Wiederherstellung des dreigliedrigen Schulsystems vorsieht.

Dieses Schulsystem ist nicht nur bildungstheoretisch überholt, sondern führt auch dazu, dass der Schulerfolg der Kinder und der Jugendlichen in unserem Land weiterhin überwiegend von der sozialen Stellung der Eltern abhängt.

Dieses ist ein Skandal, der nicht zu leugnen ist und der in nationalen und internationalen Untersuchungen immer wieder bestätigt wird.

Meine Damen und Herren,
auf eine Art und Weise, die völlig unausgegoren ist, wird durch die Landesregierung versucht, durch den Ansatz, dass in Gymnasien sowohl ein achtjähriger Bildungsgang (G8) als auch der neunjährige Bildungsgang (G9) angeboten werden kann, ein Bildungssystem zu etablieren, das angeblich der Zukunft gerecht werden soll.

Ein derartiges Bildungssystem hat aber keine Zukunft.

Es wird in den Schulen zu einem enormen Verwaltungsaufwand führen und zu einem organisatorischen Chaos.

Schon heute ist abzusehen, dass die Verkürzung auf acht Schulleistungsjahre sich generell als katastrophaler Irrweg erwiesen hat:

Eltern beschwerten sich. Der gleiche Stoff soll in einer kürzeren Zeit gelernt werden. Nachmittagsunterricht muss verstärkt eingeführt werden; aber es gibt oft keine Möglichkeit in der Schule zu Mittag zu essen.

Die Belastung für die Schüler steigt. Der Druck wird so groß, dass kaum noch Zeit für Spiel und Freizeit bleibt. Die Lehrer sind guten Willens, stehen aber vor zusätzlichen Belastungen durch das, was auf sie kommt.

DIE LINKE fordert deshalb **prinzipiell** die Rückkehr zum neunjährigen Bildungsgang. Wir wollen weg von der Modeerscheinung einer Ausbildung, die den Weg zum Abitur von 8 auf 9 Jahre verkürzen will, ohne die Lerninhalte zu ändern und ohne auf Schü-

ler, Eltern und Lehrer Rücksicht zu nehmen.

Meine Damen und Herren,
dass die CDU die Rückkehr zur 3-Klassen-Schule anstrebt, ist für Kenner der hiesigen Christdemokraten nicht verwunderlich.

Dass sich jedoch eine ehemals liberale Partei, die FDP, die in den vergangenen Jahrzehnten immer mit an der Spitze der Bewegung zu finden war, wenn es darum ging, ein modernes, zukunftsfähiges Bildungssystem aufzubauen und eine Bildungspolitik so mit Leben zu erfüllen, dass Chancengleichheit nicht nur eine Worthülse war, dass also die FDP sich heute diesem Unsinn anschließt, ist absolut unverständlich.

Die Fraktion DIE LINKE begrüßt und unterstützt die Forderung der GRÜNEN, das geplante Schulgesetz auszusetzen: Das ist ein erster Schritt, um der chaotischen, rückwärts gewandten Bildungspolitik der derzeitigen Landesregierung von CDU und FDP Einhalt zu gebieten.

Und wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass die FDP in der Bildungspolitik zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Vielleicht sogar schon heute hier im Kreistag.
